

## Bewerbung für den Landesvorstand DIE LINKE NRW / Bernhard Koolen / KV Bochum / 15.10.2022

Liebe Genossinnen und Genossen,  
hiermit bewerbe ich mich für einen Sitz im Landesvorstand der  
LINKEN NRW.

Ich bin 67 Jahre alt, aktiv tätig im KV Bochum, war  
Landtagskandidat für den Wahlkreis Bochum II bei den LT-  
Wahlen im Mai 2022, habe den verkehrspolitischen Teil  
unseres LT-Wahlprogramms mitverfasst und bin ein Sprecher  
des neugegründeten LAK Verkehrswende. Der Kreisvorstand  
Bochum unterstützt meine Kandidatur.



Ich gehöre ganz bewusst keiner innerparteilichen Strömung an, sondern sehe meine zentrale Aufgabe im Landesvorstand darin, innerhalb der Partei mit konkreten sachpolitischen Positionen und konkreten organisatorischen Maßnahmen möglichst integrierend zu wirken. Dies soll dazu beitragen, DIE LINKE als aktive politische Kraft mit mehrheitsfähigen Forderungen wieder wahrnehmbar zu machen. Mit unserer Partei wird man bei den Europa-Wahlen 2024, bei den Kommunal- und Bundestagswahlen 2025 und bei den Landtagswahlen 2027 wieder rechnen müssen – dafür will ich mich mit aller Kraft einsetzen!

Ich bringe mich mit zwei zentralen Schwerpunkten ein:

- In meinem aktiven Berufsleben war ich Schulleiter und konnte einige Erfahrungen in puncto Bildungsgerechtigkeit machen. Mehr denn je bin ich von dem bildungspolitischen Perspektivziel „Eine Schule für alle“ überzeugt, die aber zur Zeit wohl (noch) nicht mehrheitsfähig ist. Wohl aber findet durchaus große Zustimmung, dass Sitzenbleiben und Abschulen abgeschafft gehören, alle Schulen verpflichtet werden und auch so auszustatten sind, dass alle aufgenommenen Schülerinnen und Schüler bis zu einem Abschluss zu fördern sind und schließlich eine kostenfreie Kita- und Betreuungsinfrastruktur aufzubauen ist.
- Als Sprecher des neuen LAK Verkehrswende stehe ich für einen radikalen verkehrspolitischen Kurswechsel, der sowohl den klimapolitischen Anforderungen, als auch den Erwartungen von Millionen Menschen nach bezahlbarer Mobilität gerecht wird. Ja, es ist absolut richtig: Das Verkehrsaufkommen insgesamt muss deutlich reduziert werden. Aber das geht nur mit massiv ausgebauten öffentlichen Verkehrsleistungen. Deshalb muss DIE LINKE **die** Partei des ÖPNV, der Schiene und des Schienengüterverkehrs werden. Nur so lässt sich auf absehbare Zeit immer mehr Lebensqualität mit immer weniger Autos erreichen.  
Das gilt vor allem für die ländlichen Räume. Lassen wir sie außen vor, wird die Verkehrswende scheitern mit all den absehbaren verheerenden Folgen. Dabei gibt es durchaus kluge Konzepte, etwa die SPNV-Zielnetzkonzeption vom Januar diesen Jahres, die komplett neue S-Bahnsysteme für OWL und das Münsterland vorsieht oder zahlreiche Veröffentlichungen des Verbandes der Verkehrsunternehmen, die immer wieder auf die Reaktivierung oder auch Neutrassierung von Schienenwegen drängen, damit in absehbarer Zeit an Anteil der Schiene von 25% am Güteraufkommen erreicht wird.  
Es bleibt allein unsere Aufgabe als klimaschützende und systemverändernde Partei, solche Ideen – auch mit völlig neuen Bündnispartnern ! - aufzugreifen und sie zu mehrheitsfähigen Forderungen zu bündeln.

Bernhard Koolen